

Eure Excellenz!

Zu meinem größten Leidwesen war es mir
zu dem unangenehmen Tagesbreviell vom Besuchs-
niß ungenügend Eurer Excellenz meine gültigen Wün-
sche und den Ausdruck meines Dankgesüßtes nicht
hief anzubringen.

Am 1. Septembur wo ich von einem Gipsfäßbrennen
aus Syon zurückkehrte, ist das Mißgeschick ein-
den mit großem Ungestüm über mich gekommen.
brosen, so zwar, daß ich dieses längere Zeit mit
den schmerzhaften Dingen zu kämpfen sollte.

Am 15. Septembur bis jetzt war ich dieses nie sa-
sonnensüchtiges Leiden /: eine Gedärmenzündung/
an das Krankenlager gefesselt, und ganz mißmu-

Wanda auf dem ingend Storb zu unternehmen.

Wollen dasen Eure Excellenz gütigen Weißheit an
mir über und mein langens Lieb bleiben können
und dann den Saften zu schreiben.

Da mir mein Leidern jetzt nicht gestattet zu sein
den; so anfills ich nicht möglich die angenehme
Pflucht, den Gefühlen meinen Dankbarkeit für
alle Ihre Liebe und Güte verbindlich zu sein lassen.

Es kann Eurer Excellenz zwar nicht anders als
meinen besten Wünsfen für Ihre Wohl danke sagen,
Es sind diese Empfindungen, die ich beim Anfang
des Jahres annehmen, indem ich mit dem wichtig-
sigen Wünsfen für Ihre Wohlstand und Zufal-
lung mich an Gott den Geben alles Guten wende.

Den Allgütigen wollen Eure Excellenz mit
seinem besten Segen beglücken und alle
Ihre Wünsfen erfüllen.

Gnugsamigen mir Eure Excellenz weiß die

angenehm Leiden, um das Wohlwollen, dessen ich
mich nicht annehmen, mich zu freuen zu ver-
stehen, so wie die Aufmerksamkeit der Hofkammer.
den Angelegenheit mit dem ich mich entschlossen,
zu sein

Eurer Excellenz

ganz angenehm und
dankbar.

Wien am 9. Jänner 1870.

Josef Gaspary
Statuaire



Littoria
Joseph Gasser.

Joseph Gasser
Littoria